

Gründlicher und ausführlicher Bericht / Was bey dem zwischen der Kayf. und Königl. Polnischen eines / und dann der Türckischen Armee / andern theils / vor glücklicher Eroberung der Stadt

77010 102

BARACAN



Behaltene blutigen Preßens Denckwürdiges vorgelauffen. 77010



Nachdem durch kräftige Verlehnung Gottes / und dessen große Güte / auf so viel herrliche Christlicher hohen Altären Seits erhaltene Siege / Ihre Königl. Poln. in Pohlen / wie auch Ihre Hochst. Durchl. von Lothringen / einmahl recht heldenmüthig dahin gesonnen / wie die Progressen wider den Erbfeind mit gutem Success außs beste beschleuniget / derselbe ferners (wie stark er auch sey) angegriffen / und hierzu aller möglichst beyderseits alles cooperirt werden möchte / Habi höchstgedachte Königl. Poln. des wegen den 6 October des Morgens ihr bey Gornorn geschlagenes Feldlager aufheben / und den Fürsten Lubomirsky mit seinen Troupen / wie auch Ih. Durchl. von Lothringen mit dero Cavallerie folgen / und dann am 7 darauff den Feldmarschall Grafen von Stahrenberg / mit der Infanterie und Artillerie nachgehen lassen / welche sämptlich unweit Baracan und Gran campirt / willens beyde Plätze mit göttlicher Hülffe zu erobern. Es haben aber die tapfere Polacken ihre sonst wolbekannte Devour auch in diesem Stück erweisen / und aus einem ungemeynen Eyffer und Couragie sich mit dem Feinde allein schlagen / und gedachte beyder Orten bemächtigen wollen / und dahero am 7 dieses / unerwartet der Kayf. Armee / ja ihres eigenen Fuß-Volcks und Artillerie Anfunfft / ihren March eyllig und ohne erforderte Ordnung fortgesetzt / hierinnen gleichwohl in so weit unglücklich / allwieweil ihre Avantgarde etwan 700 Mann stark von etlichen tausend vom Feinde verdeckt / gestandenen Reutern angesprenget / und so gleich pousiret worden / wodurch der Rest von dem Feinde weitere Gelegenheit bekommen / ihnen in die Flancquen zu gehen / und gemelte Avantgarde totaliter geschlagen / daß auch bey 2000 Todte / nebenst dem Grafen Dönhoff / so sich bey dieser Action treulich wol gehalten / auff dem Platze blieben / die ganze Polnische Armee in ziemliche Confusion / und des Königs hohe Person selbst neben dem Prinzen / fast von den Türcken gefangen zu werden / in große Gefahr gerathen / und es ohne Zweifel übel hätte ablauffen mögen / wann der Herzog von Lothringen mit den Teutschen Troupen nicht schleunig angekommen / und die Türcken von weiterm nachziehen abgehalten hätte. In solcher Ordnung nun näherte man sich dem bereits bey Baracan ordentlich stehenden Feinde / welche der Gefangenen Aussage nach / in 15000 / unsers Bedünkens aber nicht über 10000 stark schiene / und dieses Fuß vor Fuß / weil man sich eines starken Hinterhalts befürchtet / in einer schönen Battallie. Bey den unsrigen befand sich eine ungemeyne Freude und Couragie zum schlagen / und machte ihm ein jeder die unfehlbare Hoffnung der Feind müsse nechst Gott unfehlbar geschlagen / und das Feld erhalten werden. Der Feind hat auch nicht gesehret / vielweniger den ersten Angriff von den unsrigen erwartet / sondern denselben vorzukommen sich beschleuet / wie er dann auch mit großer Furie auff den rechten Flügel gefallen / Als er aber allort einen grossen Widerstand angetroffen / hat er seine Resolution geän-

dert / und um noch größerer Furie sich an den Linken gemacht / welcher aber alsofort von den Contrastiren cundiret worden / und nachdeme man an Seiten unsers rechten Flügels auß / Stricken tapffer auff den Feind zugepfelet / richtete er seine Gedanken auff die Flucht / wie dann dieselbe auch gleich darauff erfolgt / und die Türcken in höchster Confusion über Hals und Kopff sich unsichtbar zu machen gezelet. Da es dann an der Säbeln und meßgen gängen / wie dann von den Polacken / welche wegen des vorigen Verlusts sich zu retten / noch ganz hitzig waren / alles was vom Feinde ihnen vorkam / sterben mußte / ohne daß man von Dye geben was wissen wollen. Die Artillerie hat bey dieser Action auch nicht gesehret / sondern sich schrecklich lassen / und viele Türcken zu Boden gelegt. Es sind vom Feinde wenig davon gekommen / wie dann / wann / nebst 2 Bassen auff dem Platze geblieben / die andern 2 Bassen aber gefangen worden. Über dies noch viele im Morast stecken blieben / und denen Polacken im Nachhauen erhalten müssen / Zugesehret daß ihrer nicht wenige mit der brechenden Brünnen in das Wasser gestürzt / so sich darüber salbiren wollen / dahero dasselbe von den verwundeten Körpern einen stanklichen Wez angejaret und bedeckt gewesen. Elend so damals auff Seiten des Feindes vorgangen / ist nicht zu beschreiben / weil man währendt seiner rade continülich über das Wasser mit Cartätschen auff ihn geschossen / und ihm dadurch den Weg fernern Fluchten gänglich abgeschnitten. Welches erbärmliche Spectacul / als die es in der Stadt gesehen / und die Infanterie allgemach auff sie los gängen / sind sie mit so großer Furcht und Schrecken befallen / daß alles was sie von weissen Tüchern bekommen können / außgesteckt die Säbel über die Mauer heraus geworfen / jämmerlich geheulet und umb Gnade gebethen. Und dessen hat man ein Thor aufgebrochen / wodurch das Baabische Battallon hinein gekommen / und wurde Anfangs auch er gehalten. Weil man aber vermuthete die gefangenen Christen zu salbiren / ist bey Lebensstrafe verboten worden / nichts mehr niederzumachen / ches aber die Polacken so auff der andern Seiten eingebrochen / wenig respectirt / und diejenige / so sich unsern Händen / sich niederzuhauen untesstanden / wie sie dann über all nichts verschonet. Und weil man sie / aus Befehl / Gewalt gebracht / und etliche von ihnen nieder geschossen / sind gleichwohl 800 Gefangene ret. worunter 30 Weiber / und so viel Kinder seyn sollen. Darauff ist die Stadt durchgehends geplündert / des Nachts von ostgedachten Polacken in den Brand gesteckt / wodurch dann viel Fourage / Wein / und andere Victualien zu schanden gängen. Bey diesem Gefecht / und Eroberung der Stadt haben die unsrigen stark auff die unsrige canonirt / aber / Gott Lob / ohne sonderbaren Effect. Von dem Feinde schätzt man allem bey 6000 und was noch drüber seyn mag / verlohren zu haben. Von den unsrigen vermissen wir b 300 Mann / so theils todt oder blesirt. Im übrigen hat es schöne Beute gefest / das ganze Lager und allgagge / nebenst vielen schönen Pferden / Säbeln / Pselle und andern vffbahren Sachen / wie dann gleichfalls in der Stadt es daran nicht gemangelt / sind in unsere Hände gerathen / und / dem höchsten sey Dank / auf dieses mahl eine so herrliche Victorie mit des Feindes mercklichen Niederlage / weil dieses des Groß / Vornehmsten Stahrenberg vor gestellet / und ist darauff zum Könige gängen / allwo das Te Deum Laudamus / dreysacher Lösung der Canonen von der Kayf. und Polnischen Artillerie mit großem Jubel gehalten / und re Anstalten ohne Verzug die Befestigung Gran zu attackiren / und verpöfentlich / nechst göttlicher Hülffe / derselben sich zu bemehtern einhellig gemacht worden. Hierbey wolle mitwürden der Eyffer des / Zebaoths.